

Liebe Anke,

gerade habe ich Deinen Brief bekommen - ich versuche, Deine Angst zu verstehen, aber irgendwie fühle ich mich so weit weg. Dieses Europa, das da zusammenzuwachsen versucht, wird immer mehr zur traurigen Utopie. Einem armen Osten und einem nicht ganz so armen Süden stehen Staaten gegenüber, die nur eines wirklich vereint: die Angst, Teile ihres Wohlstands wieder zu verlieren. Zweifellos ist Deine Heimat einer der brisantesten Schauplätze dieses Europa des Jahres 1992 - was früher DDR hieß, heißt jetzt "neue Bundesländer". Geblieben ist der ambivalente Blick Richtung Westen - Neid und Ungeduld, aber auch Hoffnung bringt ihr dem "goldenen Westen" entgegen, meinem Gefühl nach ist jedoch das VERTRAUEN msehr schnell verlorengegangen.

Es wurde ja auch von Beginn an mißbraucht - der Ruf "Wir sind das Volk" war in ganz Europa zu hören, das Echo ließ nicht lange auf sich warten. "Wir sind eure Volksvertreter", ließen sich aus dem Westen wohlgenährte Herren vernehmen, die sogleich das Blaue vom Himmel herunter versprochen - schließlich kann man derartige Versprechen später immer noch "überarbeiten". Viele, fast alle haben ihnen vertraut. Es klingt ja auch plausibel, daß Menschen, die mehr als vierzig Jahre Erfahrung mit der Demokratie haben, letztlich diese am besten repräsentieren. Aber die Demokratie wissen wohl nur die zu schätzen, denen sie fehlt; die besten Demokraten sind die, die ihre Ideale trotz Verfolgung und Bedrängung nicht aufgeben. Wir haben uns die Ideale, die nach dem zweifellos dunkelsten Kapitel der Menschheit vorhanden waren, langsam abkaufen lassen, spätestens mit dem zweiten Fernseher in der Familie.

Du sagst "irgendwie muß hier im Osten ganz stark eine Wende kommen, sonst kann ich mir nicht vorstellen, wie wir hier in zehn Jahren leben werden". Ich gebe Dir völlig recht - eine dritte Wende muß her. Die erste steht bereits in den Geschichtsbüchern, die zweite hat unter der Oberfläche stattgefunden. Nur wenigen ist der Unterschied aufgefallen, als plötzlich "Wir sind EIN VOLK" auf den Transparenten zu lesen war. DAS VOLK hat die davongejagt, die ihm die persönliche Freiheit genommen haben. EIN VOLK, das hat es schon einmal gegeben als Bezugspunkt, als Identifikation, in EINEM Reich, das der Einfachheit halber EINEN Führer hatte. Ich glaube nicht, daß es schon wieder so weit ist, aber hier rächt sich die kurzsichtige Gier und Unehrllichkeit einiger Politiker auf eine Art, die die Angst von früher wieder präsent macht und die keinerlei Verständnis verdient. Eine Wende müßte wieder her, eine Wende von unten nach oben und nicht der Terror von unten nach ganz unten, weil es so leicht ist, Sündenböcke zu finden.

"Wien darf nicht Chicago werden!" hieß es im letzten Kommunalwahlkampf. Bald wird es noch konkreter heißen "... darf nicht Rostock werden!" und sie werden uns dasselbe Rezept verschreiben: Raus mit denen, die nicht EIN VOLK sind, die unsere Arbeitsplätze wegnehmen und unsere Frauen belästigen und überhaupt.

Wir alle brauchen eine Wende - doch ich fürchte mich vor den Ereignissen, die wahrscheinlich nötig sind, um sie herbeizuführen.

Ich wünsche Dir, daß es bei euch bald wirtschaftlich aufwärts geht, denn dann, so traurig das klingen mag, werden die Leute auf das, was sie momentan zur Gewalt treibt - hoffentlich - wieder vergessen.

Bis bald,

Dein Michael



Physik

Basisgruppe

Neuer Termin der Basisgruppe Physik:

Jeden **Donnerstag um 17.30 Uhr** auf der ÖH!! (statt wie bisher Dienstags)

Rechtsberatung

Ab anfang November wird es auf der ÖH-TU jeden Donnerstag von 16.30 bis 17.30 die Möglichkeit einer Rechtsberatung geben. Mag. Heidi Streicher berät Euch in allen Rechtsfragen kostenlos.

Frauen-netz

Alle Jahre wieder...

Auch heuer trifft sich die Frauengruppe FRAUENNETZ jeden 1. und 3. Montag im Monat um 20 Uhr in der Traminer Weinstube (Klosterwiesgasse 2/Ecke Jakominiplatz)! Alle altbekannten und neuen interessierten Frauen sind herzlichst eingeladen - zur Kennenlernen anderer Technikstudentinnen, miteinander Reden, Diskutieren, Erfahrungen austauschen,... worauf auch immer wir Lust haben!

Wenn du Interesse hast, schau einfach vorbei!

Impressum

TU-Info Nr. 4a 1992; Auflage: 11.000 Stk; Medieninhaberin, Herausgeberin u. Verlegerin: Hochschülerschaft an der technischen Universität Graz, Rechbauerstraße 2-4, 8010 Graz; Redaktionskoordination: David Skreiner; Mitarbeiter/innen: s. gekennzeichnete Artikel; Layout: D.Okorn